



Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

Durchgemischt

BASF Drucksysteme und ANI werden zu XSYS, fusionieren mit Flint Ink und Siegwerk kauft SICPA-Verpackungsfarben

DOSSIER



In der Druckfarbenindustrie ist eine Fusionswelle ins Rollen gekommen. Nach dem

Zusammenschluss der Druckfarbensparten von BASF und ANI (Akzo Nobel Inks) zur XSYS Printing Solutions steht die zweite große Akquisition in der Druckfarbenbranche ins Haus: Siegwerk kaufte den Bereich Verpackungsdruckfarben der Schweizer SICPA und verdoppelt damit seinen Umsatz. Zunächst noch als Gerücht im Markt gehandelt, wurde jetzt bekannt, dass der Finanzinvestor CVC Capital Partners, bisher Eigentümer von XSYS, den amerikanischen Druckfarbenhersteller Flint Ink gekauft – zumindest aber die Fusion von XSYS und Flint Ink unter dem Dach von CVC realisiert hat.

Über Jahre herrschte Ruhe bei den Druckfarben. Der Markt, dessen Gesamtvolumen auf etwa 10,4 Mrd. € geschätzt wird, schien verteilt, nachdem die ersten Fusionswellen der 70er und 80er Jahre des letzten Jahrhunderts abgeebbt waren. Hier und da wurden (hierzulande) mehr oder weniger bekannte Marken zugekauft, aber besonders spektakulär waren diese Übernahmen nicht.

Dies hat sich 2002 nach der Übernahme von Gebr. Schmidt Druckfarben durch den amerikanischen Hersteller Flint Ink geändert und fand seinen vorläufigen Höhepunkt in der Fusion von ANI und BASF Drucksysteme. Ende November 2004 hatte der Finanzinvestor CVC die Branche aufgewirbelt: Er erwarb gleichzeitig die Druckfarbensparte des weltgrößten Chemiekonzerns BASF und

den Konkurrenten ANI, früher einmal eine Sparte des niederländischen Unternehmens Akzo Nobel.

Das fusionierte Unternehmen, das seit Ende Mai 2005 unter XSYS Printing Solutions firmiert, avancierte zum drittgrößten Druckfarbenhersteller hinter dem japanisch-amerikanischen Konzern Dai Nippon/Sun und dem US-Konzern Flint. Doch das ist bereits Vergangenheit. XSYS und Flint Ink fusionieren nun.

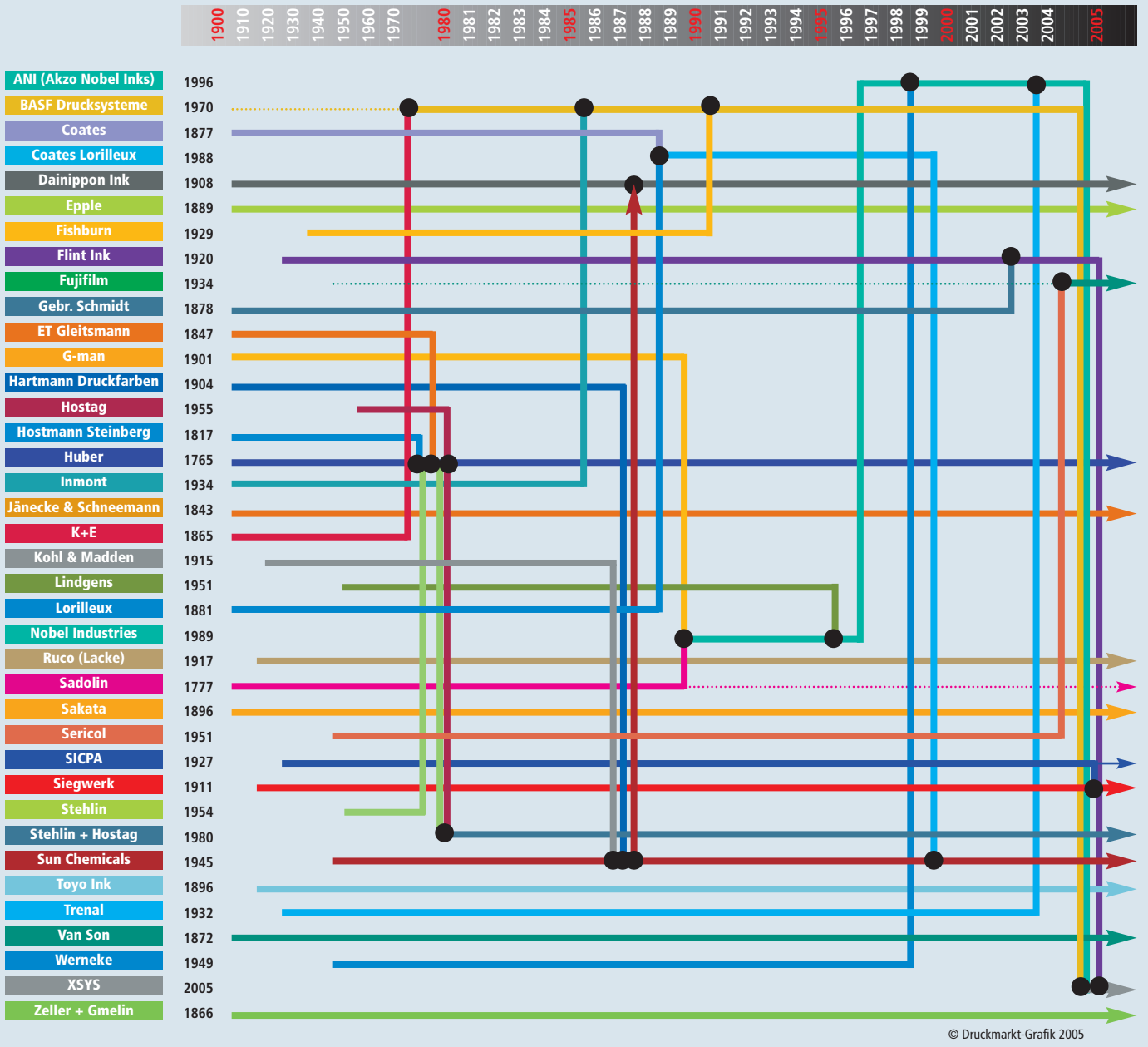
Zwischen der Präsentation des neuen Konzerns XSYS und der jetzt bekannt gewordenen Fusion Flint Ink und XSYS hatte die Fusion aus Siegwerk und dem Verpackungsbereich von Sicpa für Aufsehen gesorgt.

Interessanter Verpackungsmarkt

Denn dadurch hatte die in Siegburg bei Köln ansässige Siegwerk-Gruppe die Rangliste der großen Druckfarbenhersteller verändert (siehe Grafiken auf der nächsten Seite). Mit der Übernahme der Verpackungsdruckfarben der Schweizer Sicpa Holding SA konnte Siegwerk seinen Jahresumsatz auf einmal auf 773 Mio. € verdoppeln und rückte zwischenzeitlich zur weltweiten Nummer fünf auf. Durch die Fusion Flint und XSYS ist Siegwerk nun gar auf Platz vier. Mit Sicpa hat Siegwerk eine komplette Palette von Verpackungsdruckfarben übernommen. Dadurch wird die Expertise von Siegwerk in den Bereichen Foliendruck (flexible Verpackungen für Lebensmittel, Pharma und Hygieneartikel), Labels (Ge-



Foto: Gronenberg



© Druckmarkt-Grafik 2005

tränkeflaschenetiketten), Zigarettenverpackungen und Tapetendruck sowie im Wellpappebereich erweitert. Die Verpackungsdruckfarben steuern jetzt über drei Viertel zum Umsatz von Siegwerk bei.

Der Zukauf war kein Zufall, denn offensichtlich liegt der Fokus von Siegwerk auf dem Bereich der Verpackungen. Das 175 Jahre alte Traditionsunternehmen avancierte mit einem Umsatz von 613 Mio. € zum drittgrößten Verpackungsdruckfar-

Druckfarbenhersteller haben meist eine große Tradition. So gibt es kaum ein Unternehmen, das erst nach 1950 gegründet wurde – Ausnahmen sind lediglich Fusionen unter neuem Namen wie bei XSYS Printing Solutions, das durch den Zusammenschluss von ANI und BASF Drucksysteme entstanden ist. Im Vergleich zu vielen anderen Branchen werden bei den Druckfarben selbst nach einer Übernahme oftmals die traditionellen und bekannten Namen beibehalten. So gehören zwar Coates Lorilleux oder Hartmann zu Sun Chemicals oder Hostmann Steinberg und Stehlin Hostag

zur Huber Group, die Brands werden aber beibehalten. Anders bislang bei XSYS, bei dessen Verschmelzung die ursprünglichen Namen nicht mehr genannt werden.

In der Tabelle sind bei weitem nicht alle Farbenhersteller aufgelistet. So sind Firmen, die spezielle Farben und Lacke produzieren nicht genannt: zum Beispiel Römer Druckfarben oder die Siebdruckfarbenhersteller Marabu, Pröll oder Wiederhold (letzteres Unternehmen ist inzwischen in Coates aufgegangen und gehört damit zu Sun). Aber auch im Bereich der Spezialfarben scheint

das Interesse an Zukäufen gestiegen zu sein, wie das Beispiel Sericol zeigt, das 2005 von Fujifilm gekauft wurde. Auch der Bereich der Toner und Digitaldruckfarben (Tinten für Inkjet etc.) ist in dieser Übersicht nicht aufgeführt.

Dennoch zeigt die Grafik, dass sich nach ersten Fusionswellen in den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts bei den Druckfarben eine neue Konsolidierungsphase eingestellt hat. Dies bestätigt die Meldung, nach der Flint Ink und XSYS fusionieren und das Bild wieder völlig verändern.

ofs group
 OFSchweiz AG
 Brunnmatt · CH-6264 · Pfaffnau
 Telefon +41 (0)848 888 558
 Fax +41 (0)848 888 778
 info@ofsgroup.ch, www.ofsgroup.ch

RealTimeProof™

Das System erfüllt die hohen Standards und legt für Agenturen, Kunden und Druckvorstufenunternehmen die Grundlage für die Bewältigung anspruchsvoller Aufgaben in kürzerer Zeit und zu weniger Kosten.

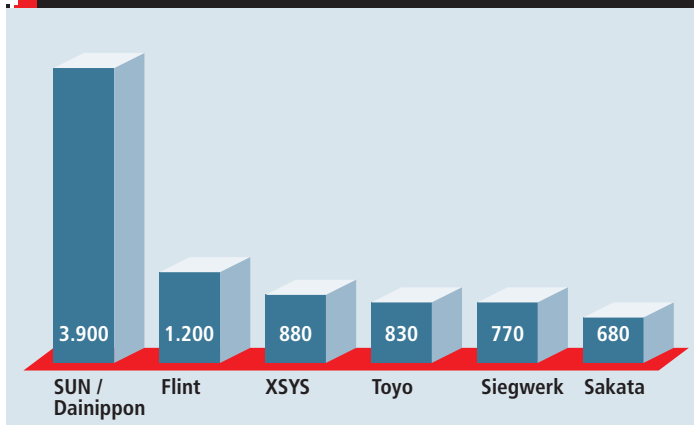


Die Antwort:

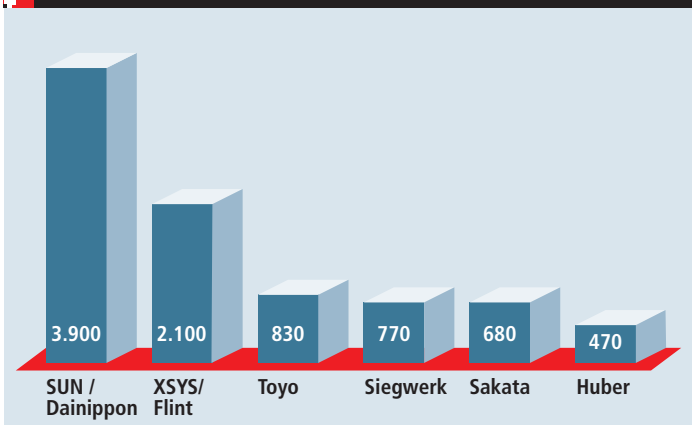


Kodak Polychrome
 GRAPHICS

DRUCKFARBENHERSTELLER MAI/JUNI 2005



DRUCKFARBENHERSTELLER JULI 2005



Innerhalb von nur knapp zwei Monaten haben sich die Verhältnisse in der Druckfarbenindustrie völlig verändert. Nach der Fusion von XSYS und Flint machen die beiden Giganten der Druckfarbenbranche (SUN und XSYS/Flint) einen Umsatz von etwa 6 Mrd. €. Das entspricht rund 58% des Weltmarktes, der auf circa 10,4 Mrd. € taxiert wird. Der Markt der Verpackungsdruckfarben (siehe Abbildung unten) macht innerhalb der Druckfarben etwa 4,4 Mrd. € aus und ist damit einer der bedeutendsten und wachstumsstärksten.

benhersteller. Siegwirk hatte erst im Dezember 2003 den US-amerikanischen Verpackungsfarbenhersteller CCI Color Converting gekauft.

Das Marktvolumen für dieses Segment wird übrigens weltweit auf 4,4 Mrd. € taxiert.

Neben den Verpackungsdruckfarben stellt Siegwirk Druckfarben für Zeitungen, Zeitschriften und Werbebeilagen her. Siegwirk ist eigenen Angaben zufolge Marktführer in Europa bei Illustrationstiefdruckfarben und zählt weltweit zu den fünf größten Anbietern von Rollenoffsetfarben. Siegwirk rückt mit einem Jahresumsatz von 773 Mio. € auf Platz vier der Farbenhersteller auf.

Sicpa verkauft und kauft

Sicpa wird vom Unternehmenssitz in Lausanne den Bereich Sicherheitsfarben und -systeme weiterbetreiben. Dazu hat das Unternehmen Anfang Juli 2005 von Wacker-Chemie

in München deren Geschäft mit Flüssigkristall-Pigmenten erworben. »Durch die Übernahme kann Sicpa Technologien für neuartige optische Effekte und für Druckfarben mit Farbumschwung entwickeln, die im Sicherheitsbereich Anwendung finden«, betonte Jan Secher, Vorstandsvorsitzender der Sicpa Group. Gleichzeitig erweitert das Unternehmen damit die Palette an Sicherheitslösungen.

Konzentration auf Print oder Verpackung

Ebenso wie sich Sicpa nun auf den Bereich der Sicherheitsfarben konzentriert, würden sich Druckfarbenhersteller künftig zunehmend auf eines der beiden Felder Verpackung oder klassische Printmedien konzentrieren, sagte der Siegwirk-Vorstandsvorsitzende Herbert Forker gegenüber der Financial Times Deutschland. So sei Siegwirk auch an einem

Teil der BASF-Druckfarbensparte interessiert gewesen. BASF veräußerte die Sparte jedoch als Ganzes. Jetzt machte Siegwirk mit seiner Expansion wahr, was Herbert Forker nach der Fusion von BASF/ANI prognostiziert hatte. »Durch so einen Anlass kommt Bewegung in die Branche«, sagte er im November. Wie recht er hatte, zeigen die Fusionen der letzten Monate.

XSYS und Flint Ink fusionieren

Gerade Unternehmen, die keinen weltumspannenden Vertrieb haben (und damit international weniger stabil aufgestellt sind) geraten durch derartige Fusionswellen unter Zugzwang. Dazu gehören außer Siegwirk auch Huber in Deutschland oder in Amerika die weltweite Nummer zwei Flint. So berichtete die Financial Times bereits am 24. Juni, der Finanzinvestor und XSYS-Eigentümer CVC verhandele mit Flint Ink über dessen Übernahme.

Jetzt kam es zu dem Zusammenschluss, der die bisherigen Fusionen weit übertrifft: Der Weltmarktdritte übernimmt mit Flint Ink die Nummer zwei. Damit hat CVC eine neue starke Nummer 2 auf dem Weltmarkt für Druckfarben mit rund 2,1 Mrd. € Jahresumsatz aus dem Boden gestampft und die gesamte Branche aufgemischt.

Flint hatte nach Informationen der Financial Times ein Bieterverfahren initiiert, bei dem CVC die wohl besten Karten hatte. Zwar wurde über

die Kaufsumme bisher nichts bekannt, doch gehen Insider davon aus, dass Flint Ink mit 1,5 Mrd. \$ Jahresumsatz einen Kaufpreis von knapp 1 Mrd. \$ erwarten kann.

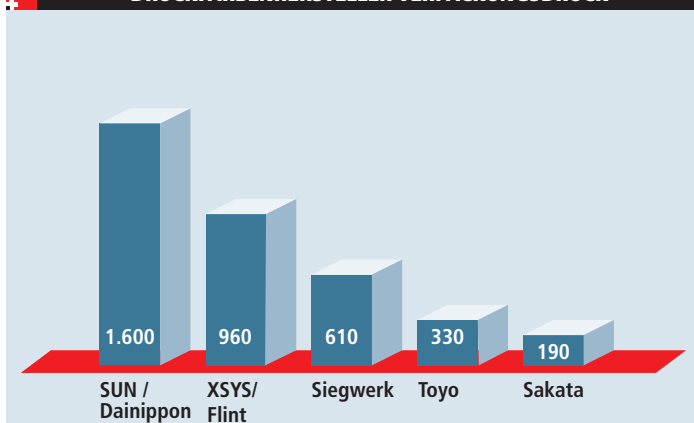
Flint mit Sitz in Ann Arbor (US-Bundesstaat Michigan) wurde 1920 gegründet. Zum Jahresbeginn 2005 gab Howard Flint, Enkel des Gründers, das Amt als Vorstandschefs ab, wurde Verwaltungsratsvorsitzender und starb Ende Juni 66-jährig. Damit verlor Flint die große Integrationsfigur. Nachfolger wurde der familienfremde Dave Frescoln, der nun CEO der neuen Gruppe unter dem Dach von CVC werden soll.

Europa-lastiges Geschäft

Der Finanzinvestor CVC war erst im November 2004 in das Druckfarbengeschäft eingestiegen, als der Chemiekonzern BASF seine entsprechende Sparte zum Verkauf gestellt hatte. Mehrere Bieter reichten Offerten ein – auch die beiden deutschen Familienunternehmen Siegwirk und Huber. Den Zuschlag bekam aber CVC für rund 700 Mio. €. Zeitgleich erwarb CVC die vor einigen Jahren aus Akzo Nobel herausgelöste Firma ANI (Akzo Nobel Inks) und führte die beiden Unternehmen zur XSYS Printing Solutions zusammen. Das fusionierte Unternehmen XSYS hat seinen Sitz am alten BASF-Standort Stuttgart.

Dessen Geschäft war bislang noch recht europalastig, bemerkte XSYS-Geschäftsführer Peter Koivula (künftig

DRUCKFARBENHERSTELLER VERPACKUNGSDRUCK



FARBENHERSTELLER

Hersteller	Umsatz
Dainippon Ink / Sun	3.967 Mio. €
Flint Ink	1.203 Mio. €
XSYS	880 Mio. €
Toyo	830 Mio. €
Siegwerk	773 Mio. €
Sakata	681 Mio. €
Huber	473 Mio. €
Van Son	124 Mio. €
Eppl	55 Mio. €
Zeller + Gmelin	48 Mio. €
Ruco	36 Mio. €

Die genannten Umsätze sind lediglich eine Größenordnung, basieren auf Zahlen von Ende 2004 und können aufgrund der Wechselkurse zwischen Euro und Dollar schwanken. Auch die Rangfolge kann unterschiedlich bewertet werden, da im Umsatz von XSYS auch der Bereich der Druckplatten mit rund 125 Mio. € genannt ist.

Die neue Gruppe (Vize-Chairman der neuen Gruppe aus XSYS und Flint) bei der Präsentation des fusionierten Unternehmens XSYS Ende Mai und sprach von Expansionsplänen, die er nicht weiter spezifizierte.

Die sind nun (weitestgehend) bekannt. Denn mit der Präsenz von Flint Ink in den USA und in Asien ist das neu geschaffene Unternehmen nun neben Europa und Amerika auch in den Wachstumsmärkten Asiens gut vertreten.

Dennoch stellen sich zwei Fragen, die zur Zeit noch unbeantwortet sind: Wird der Name Flint durch den Kunstnamen XSYS ersetzt, wird es einen völlig neuen Namen geben oder gar eine Namenskombination? Und zweitens: Wo wird der Standort der künftigen Zentrale sein? Da CVC aus seiner Investition mit einem späteren Börsengang wieder aussteigen will, liegt es nahe, dies in den USA zu realisieren. Dort ist der Marktwert von Chemiefirmen an der Börse gegenwärtig höher als in Deutschland. Dass der Standort des neuen Unternehmens dort sein wird, wo der kleinere Partner herkommt, nämlich Deutschland, scheint eher unwahrscheinlich.

Können kleine unabhängig bleiben?

Als Fazit aus der aktuellen Konzentrationswelle kann nur der Schluss gezogen werden, dass dies Anbieter wie die deutschen Familiengesellschaften Siegwerk, Huber und klei-

Nach der Fusion wird XSYS/Flint rund 2,1 Mrd. € umsetzen. Sicpa setzte vor dem Verkauf seines Bereiches Verpackungsdruckfarben noch rund 614 Mio. € um, dürfte jetzt immerhin noch bei einem Umsatz von rund 250 Mio. € liegen. Daneben sind weltweit noch weitere Unternehmen aktiv (vor allem in Asien und Amerika), die jedoch für Europa wenig oder (noch) keine Bedeutung haben. Solche Hersteller sind beispielsweise die japanischen Hersteller Tokyo Printing Ink mit einem Umsatz von 417 Mio. € oder Intec mit 275 Mio. €.

Zudem gibt es noch weitere Hersteller, die sich auf Lacke spezialisiert haben oder Hersteller von Siebdruckfarben und anderen Spezialitäten (wie die erst kürzlich von Fujifilm gekaufte Sericol), die einen nicht unerheblichen Teil am Gesamtumsatz der Druckfarben ausmachen.

Die kleineren Hersteller wie Eppl oder Zeller + Gmelin erheblich unter Druck bringen wird. Sie wollen zwar unabhängig bleiben, doch werden sie sich nach den Marktgegebenheiten richten müssen.

Denn es steht zu befürchten, dass sich auch im Farbenmarkt (ähnlich wie bei den Druckplatten) nur noch drei Große etablieren, den Markt untereinander aufteilen und bestimmen. Einzige Chance ist die Zergliederung der Anwendungsgebiete bei Druckfarben (Akzidenzen, Rollenoffset, Verpackung, Siebdruck etc.), die für kleinere Hersteller Nischen zum Überleben bieten. Genau so wie in der Papierindustrie, wo es noch einige wenige Unternehmen in Familienbesitz gibt, die sich auf Nischen spezialisiert haben oder Handelsware produzieren.

Und nicht zuletzt spielt auch die lokale, regionale oder nationale Präsenz eine Rolle, die sich bei einigen Herstellern entweder nur auf bestimmte Länder, höchstens aber auf Europa bezieht. Regional aktive Unternehmen dürften für die großen Farbenhersteller wie Sun, XSYS/Flint oder Toyo nur dann störendes Hemmnis werden, wenn sie das Geschäft der Giganten durchkreuzen.

Quellen:

- › www.ftd.de
- › www.siegwerk.com
- › www.xsys-printsolutions.com
- › www.flintink.com



Glänzende Ergebnisse bei höchster Wirtschaftlichkeit. Mit passendem Verbrauchsmaterial.



Der perfekte Offsetdruck verlangt ein exaktes Zusammenspiel aller eingesetzten Mittel. Die letzte Stufe, die oftmals entscheidend ist, stellt das Verbrauchsmaterial dar. Wir verraten Ihnen, mit welchen Materialien Sie die Reproduktion nicht mehr vom Original unterscheiden.

MAN Roland Swiss AG, Industrie Neuhof 23, 3422 Kirchberg, Telefon 034 447 71 11, Fax 034 447 72 22, www.man-roland.ch

MAN Roland Druckmaschinen AG – WE ARE PRINT.™

